



Miriam Jug



Mehrfarbig Plotten

Die bunte Welt der Textilfolien

Mit hilfreichen Tipps, Tricks und Anleitungen von der »Plottertante«



Inhalt

Worum es geht	Seite 8
Wer schreibt hier?	Seite 8
Wer designt hier?	Seite 9
Ganz allgemein: Was sind Textilfolien?.....	Seite 10
Bügeleisen, Hand- und Transferpressen	Seite 11
Folienproduktion und wichtige Faktoren.....	Seite 14
Auf welchen Textilien / Untergründen kann ich Textilfolien einsetzen?.....	Seite 15
Wissenswertes, bevor es losgeht	Seite 17
Klassifizierung von Textilfolien.....	Seite 17
Grundlagen des einfarbigen und mehrfarbigen Plottens.....	Seite 17
Textilien vorbereiten	Seite 20
Folienkunde	Seite 22
Flexfolie	Seite 23
Flockfolie	Seite 28
Spezialfolien	Seite 29

Projekte	Seite 37
Projekt 1: Kürbisliebe	Seite 38
Projekt 2: Flaschenpost ahoi	Seite 43
Projekt 3: Matrosen-Eisbär	Seite 49
Projekt 4: Langhals-Dino	Seite 53
Projekt 5: Bär-Schmetterling	Seite 56
Projekt 6: Cherie	Seite 60
Projekt 7: Hello Summer	Seite 65
Projekt 8: Boho-Panda	Seite 70
Projekt 9: Regenbogen-Fauli	Seite 74
Projekt 10: Limited Edition	Seite 77
Projekt 11: Rakete	Seite 80
Projekt 12: Potti-Wal	Seite 83
Projekt 13: Namaste	Seite 86

Projekt 14: Wetterfrosch	Seite 89
Projekt 15: Fisch-Schnitzel	Seite 93
Projekt 16: Dino-Schrift	Seite 96
Projekt 17: Fledermaus	Seite 98
Projekt 18: Sunny Days	Seite 101
Verarbeitungsinformationen	Seite 105
Eine .zip-Datei entpacken und hochladen.....	Seite 105
Brother-Schneideplotter – CanvasWorkspace.....	Seite 106
Cricut-Schneideplotter – Cricut Design Space	Seite 108
Silhouette-Schneideplotter – Silhouette Studio	Seite 111
Schnitteinstellungen finden.....	Seite 114
Anhang	Seite 119
Musterfolien.....	Seite 119
Plotterdateien	Seite 119
Musterkarten POLI-TAPE	Seite 119

Worum es geht

Das Veredeln und Bedrucken von Textilien mit entsprechenden Textilfolien erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Um dir hier eine gute Orientierung sowie hilfreiche Tipps und Tricks an die Hand zu geben, habe ich dieses Buch für dich geschrieben. Es wird dir dabei helfen, deine Textilien mit tollen Designs zu dekorieren und wunderschöne Unikate herzustellen.

Wer schreibt hier?



Hallo, mein Name ist Miriam – vielleicht kennst du mich unter meinem Künstlernamen Plotter-

tante. Ich bin seit 2016 vor allem in den sozialen Medien wie Facebook, Instagram und YouTube aktiv, wo ich meinen Followern und Abonnenten die vielfältige Welt des Plottens auf spannende und abwechslungsreiche Weise näher bringe.

Ich arbeite mit allen gängigen Schneideplottern (Brother, Silhouette, Cricut, Siser) sowie der jeweils zugehörigen Software. Ich liebe es, Anfängern und Fortgeschrittenen den Start in dieses wunderschöne Hobby zu erleichtern und stehe mit zahlreichen Tipps und Tricks immer zur Verfügung.

Meine Liebe zu Textilfolien begleitet mich schon seit meinen eigenen »Plotanfängen«. Da ich die selbst genähte Kleidung für mich und meine Kinder aufhübschen wollte, habe ich das Plotten mit Textilfolien begonnen. Vielleicht kennst du ja eines meiner meistgesehenen YouTube-Videos, in dem ich den Unterschied zwischen einzelnen Folien direkt aus meinem damaligen Wohnzimmer heraus erkläre. Der Grundstein für mich und viele andere Plotter-Begeisterte war somit gelegt und die Faszination hat mich seither nicht mehr verlassen.

Da das Know-how und der richtige Umgang mit Textilfolien ein richtig faszinierendes Dauerthema sind, habe ich beschlossen, mein Wissen nicht nur über Videos und Livestreams, sondern auch als Buch mit dir zu teilen. So hast du ein wunderba-

res Nachschlagewerk, in dem du immer wieder in aller Ruhe nachlesen kannst.

Dieses Buch ist sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene ein hilfreiches Werk und du wirst sehr viel Information, Kniffe und Tricks sowie Anregungen und Inspiration für dich finden!

Wer designt hier?



Hallo, ich bin Annett und ich stecke hinter dem Label GroWi Design. GroWi setzt sich aus meinem Nachnamen Große-Wilde zusammen. Das passt perfekt zu mir und meinen Designs, denn von Anfang an stand für mich fest, dass mein Label groß und wild werden soll.

Meine Designs sind cool und niedlich zugleich und ich habe eine ausgeprägte Liebe zu Details und mag es mal gerade, mal verschnörkelt.

Inspirieren lasse ich mich bei meiner kreativen Arbeit sowohl durch meine Kinder als auch durch meine Reisen. Eine perfekte Mischung, um mit kindlicher Fantasie in die Welt der Natur und Tiere einzutauchen. Besonders liebe ich den Wald, wobei eine Prise Meeresluft oft nicht fehlen darf. Daher findest du bei mir neben vielen maritimen Motiven auch viele freche und coole Waldtiere!

Ganz allgemein: Was sind Textilfolien?

Bevor wir uns die unterschiedlichen Textilfolien genauer ansehen, ist es wichtig zu verstehen, was Textilfolien eigentlich sind.

Ich verzichte dabei bewusst darauf, zu sehr in die chemische und technische Tiefe zu gehen – unser Fokus liegt auf dem kreativen Gestalten. Dennoch ist es wichtig, Grundsätzliches einmal gehört bzw. gelesen zu haben.

Und los geht's

Textilfolien sind spezielle Folien, die in erster Linie auf Textilien aufgebracht werden können. Wie du später noch sehen wirst, sind aber auch Anwendungen auf anderen Oberflächen wie Holz, Papier etc. möglich.

Textilfolien bestehen, grob ausgedrückt, aus drei Teilen:

- Dem Liner bzw. der Transferfolie
- Der Folie selbst
- Dem Heißschmelzkleber

Der Liner / die Transferfolie

Der Liner, auch Transferfolie genannt, ist eine durchsichtige oder manchmal auch milchige Folie, die dazu dient, die eigentliche Folie (Flex, Flock, Effektfolie etc.) auf das Textil zu übertragen.

Der hitzebeständige Liner kann (leicht) selbstklebend sein. Das hilft beim Schneiden als auch beim Entgittern und ermöglicht ein einfaches Repositionieren des Designs.

Beim Verarbeiten mit einem Schneideplotter wird die Folie mit dem Liner nach unten auf der Schneidematte befestigt. Dies ist auch der Grund, warum das Motiv gespiegelt geschnitten wird (dazu später mehr).

Die Folie

Direkt auf dem Liner befindet sich die eigentliche Folie, die man nutzen möchte. Oft ist der Effekt einer Folie erst nach dem Verarbeiten so richtig zu sehen (z.B. bei der PEARL GLITTER, wo die Glitzerpartikel erst so richtig zur Geltung kommen, wenn der Liner nach dem Aufpressen abgezogen / entfernt wird).

Der Heißschmelzkleber

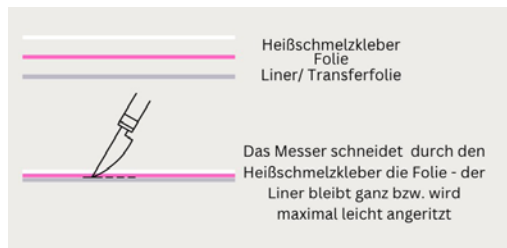
Der Heißschmelzkleber ist die dritte und letzte Schicht, aus der eine Folie besteht. Der Heißschmelzkleber ist es, der bestimmt, auf welchen Untergründen eine Folie aufgebracht werden kann. Denn die Eigenschaften des Klebers geben vor, bei welcher Hitze und mit wie viel Zeit eine Folie verpresst werden muss, um sich optimal mit dem Untergrund zu verbinden.

Exkurs – darum wird das Design gespiegelt

Wenn du jetzt gut aufgepasst hast, dann verstehst du nun auch, warum deine Designs beim Arbeiten mit Textilfolien vor dem Schneiden gespiegelt werden müssen.

Da du die Folien mit dem Liner nach unten auf deiner Schneidematte fixierst (der Heißschmelzkleber schaut also nach oben), schneidet dein Plotter die Folie von hinten. Später, wenn du alle Folienteile, die du nicht übertragen möchtest, entfernt (entgittert) hast, positionierst du dein Motiv auf deinem Textil. Dazu drehst du die Folie um 180 Grad und der Liner schaut nun nach oben. Der Heißschmelzkleber befindet sich direkt auf dem Textil. Genau diese 180-Grad-Drehung ist der Grund, warum deine Motive vor dem Schneiden gespiegelt werden müssen.

Damit du dir das besser vorstellen kannst, hier noch Grafiken zur Veranschaulichung für dich:



Selbst Stanzen (von guter Qualität) lassen sich einsetzen, um aus Textilfolien kleine und große Motive auszustanzen und am gewünschten Textil aufzupressen. Deiner Fantasie und Kreativität sind hier wirklich kaum Grenzen gesetzt!

Auch wenn eine Verarbeitung mit Schere und Co. möglich ist, werden die meisten dennoch gerne auf einen Schneideplotter zurückgreifen. Ein Schneideplotter ist schnell, genau und kann selbst filigrane und komplexe Motive perfekt schneiden. Die Einarbeitung in die Software der Geräte sowie die Handhabung der Plotter selbst sind mit relativ wenig Aufwand erlernt und die Freude über die individuell erstellten Projekte ist groß.

Damit auch du Freude mit deinem Plotter und vor allem bei der Verarbeitung von Textilfolien hast, wirst du in diesem Buch zahlreiche schöne Projekte mit vielen Tipps und Tricks finden!

Bügeleisen, Hand- und Transferpressen

Das Design ist ausgesucht, die Folien erfolgreich geschnitten und entgittert. Aber wie bekommst du diese nun auf das Textil transferiert?

Textilfolien sind ja unter verschiedenen Namen bekannt, so werden diese auch Heißtransferfolien, Wärmeübertragungsfolien oder auch Bügelfolien genannt. Wobei das Wort Bügelfolie etwas irreführend ist, da es nicht reicht, diese Folien auf-

zubügeln, sie müssen schon mit ordentlich Druck aufgepresst (nicht aufgebügelt) werden.

Damit sich Textilfolie wirklich gut mit dem Untergrund verbinden kann, müssen drei Parameter beachtet werden:

- Hitze
- Anpresszeit
- Druck

Wichtig dabei ist ein ebener Untergrund, auf den du ausreichend Druck ausüben kannst wie z.B. ein Holzbrett, der Fliesenboden oder Ähnliches (ein Bügelbrett ist nicht geeignet).

Bügeleisen

Grundsätzlich kannst du auch mit einem Bügeleisen Textilfolie anbringen. Bedenken solltest du dabei nur, dass die oben genannten Parameter nicht optimal sichergestellt werden können und es durchaus vorkommt, dass sich Folien nach einem oder mehrmaligen Waschen wieder ablösen.

Gründe dafür sind:

- Das Bügeleisen kann nicht exakt auf die nötige Temperatur eingestellt werden.
- Die Hitzeverteilung eines Bügeleisens ist ungleichmäßig – im Innenbereich am heißesten und nach außen hin weniger heiß.
- Wo sich Dampföcher befinden, wird kein Druck ausgeübt.

- Das Bügeleisen kann durch den angewandten Druck kaputtgehen.
- Durch mehrmaliges Ansetzen des Bügeleisens bei Motiven, die größer als die Fläche des Bügeleisens sind, ist es schwierig, sicherzustellen, alle Stellen mit der entsprechenden Zeit und Hitze getroffen zu haben.

Handpressen

Handpressen sind eine gute und relativ günstige Alternative zu einem Bügeleisen. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine gleichmäßige Hitzeverteilung sicherstellen und die nötige Temperatur einfach und unkompliziert eingestellt werden kann.

Als Zubehör sind beim Kauf entsprechende Unterlagen beigelegt oder können zusätzlich gekauft werden.

Der Druck wird mit der eigenen Kraft angewandt. Das kann, je nach der körperlichen Voraussetzung, meist gut bewerkstelligt werden und führt zu guten Ergebnissen.

Vorteil solcher Handpressen ist das leichte Gewicht, das schnelle Her- und Wegräumen sowie eine platzsparende Aufbewahrung.

Beim Aufpressen muss darauf geachtet werden, dass eine Planlage des Textils und der zu verpresenden Folie gewährleistet und der Druck gleichmäßig ausgeübt wird.

Projekte

Du bist jetzt schon ein richtiger Foliexperte. Keine Sorge, falls dir die Fülle an Information sehr viel vorkommt. Du kannst und sollst dieses Buch immer wieder zur Hand nehmen und nachlesen. Dafür ist es gedacht. Du wirst sehen, in Kürze stellen all diese unterschiedlichen Folien keinerlei Herausforderungen mehr für dich dar und du wirst deine kreativen Ideen mit der perfekten Auswahl professionell umsetzen können.

Gerne möchte ich dich daran erinnern, dass du die meisten in diesem Buch enthaltenen Motive auch einfarbig umsetzen kannst. Natürlich möchte ich dir anhand vieler Beispiele eine große Bandbreite an Möglichkeiten zeigen, aber am Ende entscheidest du, was dir gefällt und wie du die Designs umsetzen möchtest. Falls dir die Wahl meiner Foliensammlungen gefällt und du diese gerne nachmachen möchtest, findest du für jedes Projekt genaue Angaben zu den verwendeten Folien.



Um dieses Projekt zu plotten, verwende bitte folgende Datei:

»Kuerbisliebe Plott by GroWidesign«

Dieses Design habe ich als erstes für dich ausprobiert, da es zum »Aufwärmen« sehr gut einfarbig umzusetzen ist. Damit du aber auch direkt etwas über herausfordernde Untergründe und ein paar Tipps und Tricks mitnehmen kannst, habe ich gleich zwei spannende Rohlinge dafür ausgewählt.



Hier siehst du den Kürbis auf einer Jutetasche angebracht. Jute kann – je nach Verarbeitung – zu Herausforderungen führen. Aufgrund der unebenen Oberfläche kann es passieren, dass sich der Heißschmelzkleber nur schwer mit der Oberfläche verbindet. Je kleiner und filigraner dein Motiv dabei ist, umso weniger Angriffsfläche hat der Heißschmelzkleber. Daher sind großflächigere Motive wie der Kürbis oft einfacher auf Jute aufzubringen als z.B. filigrane Schriften. Du siehst aber in der folgenden Abbildung, dass es durchaus möglich ist.



Beim Verpressen ist es besonders wichtig, mit gleichmäßigem Druck zu arbeiten. Verwendest du eine Handpresse, so achte darauf, über das gesamte Motiv hinweg ausreichend Druck auszuüben. Oft hilft es auch, einen eher harten Untergrund zu wählen – ich nehme dafür gerne ein Holzbrett.



Miriam's Tipp:

Einige Jutetaschen besitzen auf den Innenseiten eine wasserundurchlässige Beschichtung. Sollte das bei dir der Fall sein, lege vor dem Pressen Backpapier oder ein Teflon-Sheet in die Tasche, um die Vorder- und Rückseite beim Pressvorgang nicht miteinander zu verschmelzen.

Für die Vorderseite dieser Jutetasche habe ich mich für TUBITHERM-FLOCK-Folie entschieden. Flockfolie setze ich immer sehr gerne bei leicht unebenen Untergründen ein. Durch die Flockfasern ist die Folie etwas dicker, wodurch sich die Oberfläche des Textils nicht durch die Folie durchdrückt bzw. sich die Struktur nicht durch die Folie abzeichnet.

Die Herausforderung in diesem konkreten Fall ist es, stark genug zu pressen, um den Kleber überall gut mit der Jute zu verbinden, und gleichzeitig nicht zu stark, damit die Optik des Flocks erhalten bleibt. Die Rückseite der Tasche habe ich mit einem kleinen Kürbis versehen, diesmal fiel

meine Folienauswahl auf eine Neonfarbe aus der POLI-FLEX-TURBO-Serie. Eigentlich wollte ich veranschaulichen, dass bei den Flexfolien die Struktur der Jute durchscheint. Da die Neonfarben aber aufgrund einer zusätzlichen weißen Mittelschicht minimal dicker sind als die übrigen Farben, ist auch in diesem Fall das Ergebnis schön glatt geblieben.



Miriam's Tipp:

Die Neonfarben bestehen, anders als die anderen Farben, aus einer zusätzlichen weißen Mittelschicht. Diese sorgt für die besondere Brillanz und Strahlkraft der Neontöne.

